

KIT-NEWS - April 2009

LIEBE KIT-MITARBEITER/INNEN!



10 Jahre KIT-Land Steiermark –

Pressekonferenz und Empfang beim Landeshauptmann am 17. April 2009

Betroffene begleiten - Zehn Jahre steirisches Kriseninterventionsteam

Graz (APA) - Die Geburtsstunde war anlässlich einer der schwerwiegendsten Katastrophen, die die Steiermark je zu bewältigen hatte, beim Grubenunglück in Lassing: Nun feiert das Kriseninterventionsteam (KIT) Land Steiermark sein zehnjähriges Bestehen. "KIT-Vater" Edwin Benko blickte am Freitag in einem Pressegespräch auf die Entwicklung seit der Verankerung im Katastrophenschutzgesetz 1999 zurück und zeigte sich stolz auf nunmehr 350 ehrenamtliche Mitarbeiter, die die flächendeckende Versorgung in der Steiermark ermöglichen.

Landeshauptmann Mag. Franz Voves hob die Bedeutung des KIT mit 576 Einsätzen im vergangenen Jahr, bei denen knapp 1.900 Menschen psychosozial betreut wurden, hervor. In jedem Jahr stieg die Zahl der Einsätze an; knapp 40 % davon sind in den Nachtstunden zu absolvieren, erklärte Dr. Katharina Purtscher vom KIT.

Neben der Betreuung bei Großschadensereignissen wie Busunfälle, Explosionen und dergleichen, kümmere sich die Organisation auch um alltagsnahe Ereignisse: "Wir unterstützen die Polizei bei der Überbringung von Todesnachrichten und kümmern uns um Familien nach unerwarteten Todesfällen oder Suiziden" so Purtscher. "Wir können Geschehenes nicht gutmachen, aber wir können da sein und die betroffenen Menschen begleiten" ergänzte Benko.

Die Auswahl der Mitglieder erfolge genau, denn nicht jeder sei dafür geeignet. Die Anwärter müssen mindestens 25 Jahre alt sein und entweder jahrelange Erfahrung in einer Einsatzorganisation oder medizinisch-sozialen Hintergrund mitbringen. Über "Nachwuchsprobleme" könne sich die Organisation nicht beklagen, Interessenten seien trotzdem jederzeit willkommen, versicherte Benko.

Die Ausbildung der neuen Mitglieder umfasst 80 Stunden sowie ein Praktikum bei einer Einsatzorganisation, einer Bestattung oder anderen Einrichtung. Erst dann dürfen die ehrenamtlichen Mitarbeiter ausrücken und auch dann nur in Teams zu mindestens zwei Personen. Auch Helfer könnten beim KIT um Betreuung nach belastenden Einsätzen bitten. "Wir bleiben so lange wir gebraucht werden" so Benko.

Mag. Kreuzwirth berichtete, dass KIT durch den jeweiligen Einsatzleiter über die Landeswarnzentrale alarmiert werde und beleuchtete die Multiprofessionalität der Teammitglieder. Besonders erwähnte er die internationale Kooperation mit Ungarn und den Johannitern International in Münster sowie die federführende Mitwirkung in der deutschsprachigen Experten-Gruppe (AUT, BRD, LUX, BEL, CH), die derzeit das European Polity Paper „Psycho-social support in situations of mass emergency“ überarbeitet.



... weitere Bilder vom Empfang und von der Tagung in Wien folgen in den Mai-KIT-NEWS

Teamabende 2. Runde:

Graz am 13. Mai 2009, 19.00 Uhr, Stempfergasse 7
(vom 16.04.2009 auf 13.05.2009 verschoben)

BM/LE/MZ am 14. Mai 2009, 19.00 Uhr, BH Leoben

FB/GU/RA am 28. Mai 2009, 19.00 Uhr, Lebring

FF/HB/WZ am 15.06.2009, 19.00 Uhr, BH Hartberg
(vom 30.04.2009 auf 15.06.2009 verschoben)

DL/LB/VO am 18.06.2009, 19.00 Uhr, BH Leibnitz

JU/KF/MU am 25.06.2009, 19.00 Uhr, BH Knittelfeld

Liezen am 2.7.2009, 19.00 Uhr, BH Liezen

Einsatzübung Tanzenbergtunnel Bruck/Mur - Kapfenberg 25.03.2009

(Bericht von Waltraud Halsegger)

Teilnehmer KIT-Land Steiermark:

Ulli Fruhwirth, Bernhard Beran, Renate Ahlsson, Monika Schranz, Maria Metzenbauer, Margit Ablasser, Waltraud Halsegger



Übungsannahme:

Ein Bus und ein LKW stoßen im Tunnel zusammen, 2 PKW's fahren bei der Unfallstelle auf. Es entsteht ein Brand mit starker Rauchentwicklung. Es werden ca. 25 Verletzte (nicht, leicht und schwer) angenommen. Das KIT-Team wird zur SANHIST (zentrale Sanitätsstelle mit einem Zelt für Verletzte und Erstversorgung) gebracht und meldet sich dort beim Einsatzleiter.



18.15 Uhr: Einsatzbesprechung und eine herzliche Begrüßung für das KIT-Team Land Steiermark durch den Bezirksrettungskommandanten Gerhard Gmeinbauer und Zuteilung der Teams zu den Fahrzeugen. Das KIT-Team wird auf 2 Mannschaftsfahrzeuge aufgeteilt.

19.25 Uhr: Eintreffen bei der SANHIST und Melden beim Einsatzleiter. Ulli übernimmt die Leitung.

19.40 Uhr: Die ersten Verletzten werden mit den Einsatzfahrzeugen aus dem Tunnel gebracht und erstversorgt. Die Leichtverletzten werden vom KIT-Team betreut, damit die Sanitäter ungestört weiterarbeiten können. Nachdem immer mehr (Un-)Verletzte aus dem Tunnel gerettet werden, müssen wir uns einen geeigneten Ort für die Betreuung suchen.



Diese Aufgabe übernehme ich mit Margit, Monika, Bernd und Maria. Es bieten sich die leerstehenden Mannschaftswägen an. Es sind Decken zu organisieren, da es den Betroffenen sehr kalt ist (sie waren ca. 2 Stunden im Tunnel). Nach einigen Gesprächen mit den Betroffenen (Jugendliche von den Feuerwehren aus dem gesamten Bezirk) hieß es, Übung beendet.



Für das leibliche Wohl - Getränke und Essen (Schweinsbraten mit Knödel und Kraut) - sorgte die Feuerwehr Kapfenberg. Dort fand auch eine Abschlussbesprechung mit dem Bezirkshauptmann von Bruck/Mur, den Einsatzkräften und den Verantwortlichen der Tunnelwarte statt.

Wir können uns auf weitere Übungen freuen, da im Bezirk Bruck/Mur für viele Tunnel (neue Tunnel auf der S 35 im Jahr 2010) Katastrophenpläne benötigt werden.

Danke an Waltraud für den Bericht und die Fotos!

Steirertag 2009 im Bezirk Liezen!



Der Steirertag wird im Jubiläumsjahr im Bezirk Liezen stattfinden. Das Schloss Trautenfels bietet einen würdevollen Rahmen für unseren Fortbildungstag. Der Termin wurde nun schlussendlich für

Samstag, 10. Oktober 2009 fixiert.

Herzlichen Dank an Dagmar Pernitsch und ihr Team im Bezirk Liezen, das bereits intensiv an den Vorbereitungen arbeitet!

Gesundheitsmesse in Deutschlandsberg

(Bericht von Rut Wippel)

Der 1. Sozial- und Gesundheitstag war für das KIT-Team Deutschlandsberg ein voller Erfolg. KIT konnte sich präsentieren und knüpfte Kontakte mit dem Roten- sowie mit dem Grünen Kreuz, mit dem Sozialhilfeverband und dem Krankenhaus. Wir konnten vor allem mit Mitarbeitern von anderen sozialen Einrichtungen in Kontakt treten und diese über unsere Arbeit informieren. Auch für den Verein Kompass, ein Zusammenschluss der sozialen Einrichtungen im Bezirk, sind wir nun bekannt. Vielen Dank für die Organisation!



Foto mit Herrn Bezirkshauptmann Dr. Müller



Bergeübung Sessellift Niederalpl – 20. März 2009

Übungsannahme:

Bei dieser Übung werden sich ca. 70 Personen auf dem Sessellift befinden. Es wird als technisches Gebrechen - ein Bruch der Lagerantriebsscheibe - angenommen.

Es gibt zwei mögliche Szenarien bei einem Defekt der Liftanlage:

1. Schönwetter: Die Bergung der Personen vom Lift ist mit dem



Hubschrauber problemlos möglich, frei einsehbar, gut zugänglich

2. Schlechtwetter: kein Flugwetter, händische Bergung der Personen vom Lift erforderlich, starke Auskühlung der Betroffenen.

Es ist äußerst wichtig, dass die Betroffenen so bald wie möglich realisieren, dass versucht wird, ihnen zu helfen.

Für die Betreuung der Angehörigen und der Unverletzten wird das KIT-Land Steiermark symbolisch mit drei MitarbeiterInnen anwesend sein.



Almut und Martin Lorber sowie Michaela Felderer wurden von Bezirkshauptfrau Dr. Gabriele Budimann und vom Katastrophenschutzreferenten Gottfried Dirnbauer schlussendlich zu dieser Übung eingeladen. Almut übernahm die Einsatzleitung für KIT im behördlichen Führungsstab, Martin den „Verbindungsoffizier“ und Michaela exemplarisch die Betreuungsarbeit.



Die Anwesenheit der MitarbeiterInnen der psychosozialen Akutbetreuung wurde von allen ÜbungsteilnehmerInnen sehr geschätzt. Einhelliger Tenor: „Es ist sinnvoll und notwendig, sich in Übungssituationen zu begegnen, sich kennenzulernen um im Ernstfall rasch und vernetzt Unterstützung und Hilfe anbieten zu können!“

Danke für euer Engagement!

Dr. Katharina Purtscher, Edwin Benko,
Mag. Helmut Kreuzwirth, DSA Cornelia Daum